

TU Dresden  
Philosophische Fakultät  
Institut für Geschichte

**Wintersemester 2020/2021**  
**Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis**  
**Masterstudiengang Geschichte**

**Stand: 16.08.2020**

**Redaktion**

Reinhardt Butz (*reinhardt.butz@tu-dresden.de*)

Christian Ranacher (*christian.ranacher@tu-dresden.de*)

Hagen Schönrich (*hagen.schoenrich@tu-dresden.de*)

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Studienorganisation</b> .....	<b>2</b>
1.1	Termine .....	2
1.2	Zeitplan.....	3
1.3	Studiengänge.....	4
1.4	Studienfachberatung.....	5
1.5	Auslandsstudium .....	6
1.6	Studentische Vertretung .....	7
<b>2</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> .....	<b>8</b>
2.1	Vorlesungen.....	8
2.2	Einführungsseminare .....	16
2.3	Hauptseminare.....	18
2.4	Lektürekurse.....	28
2.5	Forschungskolloquien.....	36
2.6	Master-Werkstatt Geschichte .....	43
<b>3.</b>	<b>Institut für Geschichte</b> .....	<b>45</b>
3.1	Kontakt .....	45
3.2	Sekretariate .....	46
3.3	Lehrende.....	48

# **1 Studienorganisation**

## **1.1 Termine**

**Die Lehrveranstaltungen beginnen in der Regel ab dem 26.10.2020.** Ausnahmen sind durch entsprechende Hinweise in diesem Vorlesungsverzeichnis gesondert gekennzeichnet. Bitte unbedingt den Beginn der einzelnen Lehrveranstaltung beachten. Für einzelne Lehrveranstaltungen gelten zudem besondere Termine (Blockveranstaltung u. ä.). Bitte beachten Sie auch hierzu die entsprechenden Angaben in diesem Vorlesungsverzeichnis.

**Eine zentrale Einführungsveranstaltung ist geplant. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte der Homepage des Instituts.**

**Eine Einführungsveranstaltung speziell für den Master Antike Kulturen ist ebenfalls konzipiert. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte der Homepage des Lehrstuhls für Alte Geschichte.**

## 1.2 Zeitplan

**Wintersemester 2020/2021:** 01.10.2020 bis 31.03.2021

**Lehrveranstaltungen** Mo, 26.10.2020 bis Sa, 19.12.2020 sowie  
Mo, 04.01.2021 bis Sa, 06.02.2021

### **Vorlesungsfreie Zeiten und Feiertage**

Reformationstag: Sa, 31.10.2020  
Buß- und Betttag: Mi, 18.11.2020  
Jahreswechsel: So, 20.12.2020 bis So, 03.01.2021  
Vorlesungsfreie Zeit: Mo, 08.02.2021 bis Mi, 31.03.2021  
Kernprüfungszeit: Mo, 08.02.2021 bis Sa, 06.03.2021

### **Rückmeldung zum Sommersemester 2021**

*[tu-dresden.de/studium/im-studium/studienorganisation/rueckmeldung](https://tu-dresden.de/studium/im-studium/studienorganisation/rueckmeldung)*

### **Zeitregime der TU Dresden**

1. Doppelstunde	07:30–09:00 Uhr
2. Doppelstunde	09:20–10:50 Uhr
3. Doppelstunde	11:10–12:40 Uhr
4. Doppelstunde	13:00–14:30 Uhr
5. Doppelstunde	14:50–16:20 Uhr
6. Doppelstunde	16:40–18:10 Uhr
7. Doppelstunde	18:30–20:00 Uhr
8. Doppelstunde	20:20–21:50 Uhr

### 1.3 Studiengänge

Am Institut für Geschichte werden zurzeit fünf verschiedene Studiengänge für das Fach Geschichte angeboten.

- **Bachelor of Arts (BA)-Studiengang (fachwissenschaftlich)**
- **Master of Arts (MA)-Studiengang (fachwissenschaftlich)**
- **Modularisiertes Staatsexamen (Höheres Lehramt an Gymnasien)**
- **Modularisiertes Staatsexamen (Höheres Lehramt an berufsbildenden Schulen)**
- **Modularisiertes Staatsexamen (Lehramt an Mittelschulen)**

Darüber hinaus ist Geschichte als Ergänzungsbereich bzw. Nebenfach in vielen Bachelor- und Masterstudiengängen der Philosophischen Fakultät und der Fakultät Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften wählbar.

Die vollständigen **Studien- und Prüfungsordnungen** der Studiengänge Geschichte finden Sie auf der Homepage der Philosophischen Fakultät:

*[tu-dresden.de/gsw/phil/studium/studienangebot/studiengaenge-und-ordnungen](http://tu-dresden.de/gsw/phil/studium/studienangebot/studiengaenge-und-ordnungen)*

Hier finden sich auch genaue Informationen, etwa zu den Pflicht- und Wahlpflichtbereichen und deren Inhalten.

**Bitte sehen Sie sich unbedingt die Modulbeschreibungen am Ende der jeweiligen Studienordnungen an.** Dort wird detailliert aufgeführt, welche Prüfungsleistungen in den Modulen zu belegen sind und ebenso die Art der Lehrveranstaltungen, Anzahl der Credits bzw. Leistungspunkte sowie der Arbeitsumfang in Stunden. Zudem enthält jede Studienordnung einen Studienablaufplan, der besonders für Studienanfänger eine Hilfe sein soll, wie ein „Stundenplan“ aufgebaut sein kann. Sie dürfen und sollen jedoch im Verlaufe ihres Studiums einen eigenen Weg durch die Module finden. Bei Fragen und Problemen helfen Ihnen die Studienberater gerne weiter.

Alle Angaben zum Stundenumfang sind in SWS (Semesterwochenstunden) angegeben: 2 SWS = 1 Veranstaltung (Vorlesung, Proseminar, Hauptseminar). Ausnahme hiervon bildet das Einführungsseminar in den Einführungsmodulen der jeweiligen Studiengänge, die jeweils 4 SWS umfassen. Eine besondere Lehrform sind die Praxisseminare, die unterschiedlich lang sein können (2 bis 4 SWS). Bitte immer auf die Kommentierung achten.

Das **Gemeinsame Akademische Prüfungsamt der Philosophischen Fakultät und der Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften** befindet sich im Bürohaus Zellescher Weg 17 (BZW), Glasanbau, Sockelgeschoss, Zi. 11. Die aktuellen Sprechzeiten sowie weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Website des Prüfungsamts: *[tu-dresden.de/gsw/phil/studium/pruefungsamt-phf-slk](http://tu-dresden.de/gsw/phil/studium/pruefungsamt-phf-slk)*  
Informieren Sie sich dort bitte auch über die Modalitäten und Fristen der Prüfungsanmeldung.

## **1.4 Studienfachberatung**

### **Masterstudiengang**

Prof. Dr. Gerd Schwerhoff

Sprechzeit: Donnerstag, 11:00–12:00 Uhr, BZW/A509

### **Master Antike Kulturen**

Franziska Lupp, M.A.

Sprechzeit: Dienstag, 14:00–15:30 Uhr, BZW/A523

### **Praktikumsbeauftragter**

Prof. Dr. Josef Matzerath

Sprechzeit: Montag, ab 14:00 Uhr, BZW/A531, in der vorlesungsfreien Zeit: siehe Aushang

### **Erasmus-Beauftragter**

JP Dr. Tim Buchen

Sprechzeit: Dienstag, 13:00–14:00 Uhr, Donnerstag, 10:00–12:00 Uhr, BZW/A507

### **Fachstudienberatung Alte Geschichte**

Franziska Lupp, M.A.

Sprechzeit: Dienstag, 14:00–15:30 Uhr, BZW/A523

### **Fachstudienberatung Mittelalterliche Geschichte**

Dr. Reinhardt Butz

Sprechzeit: Mittwoch, 09:00–12:00 Uhr, BZW/A530

### **Fachstudienberatung Geschichte der Frühen Neuzeit**

Dr. Alexander Kästner

Sprechzeit: Donnerstag, 17:00–18:00 Uhr, BZW/A510

### **Fachstudienberatung Neuere und Neueste Geschichte**

Prof. Dr. Manfred Nebelin

Sprechzeit: nach Vereinbarung, ab Januar 2021 Dipl.-Soz. Dorothea Dils, Sprechzeit: nach Vereinbarung

### **Fachstudienberatung Didaktik der Geschichte**

Prof. Dr. Frank-Michael Kuhlemann

Sprechzeit: siehe Aushang / Homepage, BZW/A504

### **Fachstudienberatung Sächsische Landesgeschichte**

Prof. Dr. Josef Matzerath

Sprechzeit: Montag, ab 14:00 Uhr, BZW/A531

### **Fachstudienberatung Wirtschafts- und Sozialgeschichte**

Prof. Dr. Susanne Schötz

Sprechzeit: siehe Homepage

### **Fachstudienberatung Osteuropäische Geschichte**

JP Dr. Tim Buchen

Sprechzeit: Dienstag, 13:00–14:00 Uhr, Donnerstag, 10:00–12:00 Uhr, BZW/A507

## 1.5 Auslandsstudium

### Horizontenerweiterungen: Studieren im europäischen Ausland

Das Institut für Geschichte beteiligt sich seit vielen Jahren am Austauschprogramm **ERASMUS** der Europäischen Union, das Studierenden ermöglicht, für ein bis zwei Semester an einer Partneruniversität im Ausland zu studieren. Insgesamt stehen derzeit für unser Institut **in acht Ländern** und an 20 Universitäten ERASMUS-Studienplätze zur Verfügung – etwa in Frankreich, Rumänien, Italien, Polen, Tschechien, Spanien und Portugal.

Mit **ERASMUS** im Ausland studieren ist überaus unkompliziert, zahlreiche Studierende der Geschichte haben deswegen bereits an diesem Programm teilgenommen. Um diese Erfahrungen einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen, hat das Institut für Geschichte eine **Facebook-Seite** geschaltet – informieren sie sich auch hier aus erster Hand! Nehmen sie Kontakt mit Dresdner Kommilitoninnen und Kommilitonen im Ausland auf: [facebook.com/erasmus.geschichte.tudresden](https://facebook.com/erasmus.geschichte.tudresden).

Die Bewerbungsfrist für das jeweils folgende Sommer- und Wintersemester ist der 31. März, Ansprechpartner als ERASMUS-Beauftragter des Instituts ist JP Dr. Tim Buchen. Die ERASMUS-Sprechstunde findet im Semester d dienstags von 13:00 bis 14:00 Uhr sowie donnerstags von 10:00 bis 12:00 Uhr im BZW, Raum A507, statt.

Kontakt: [tim.buchen@tu-dresden.de](mailto:tim.buchen@tu-dresden.de).

Auskunft erteilt zudem das Akademischen Auslandsamt der TU Dresden. Dort können auch Informationen über weitere Förderprogramme der Europäischen Union eingeholt werden: Das Programm **LEONARDO** fördert beispielsweise Praktika im europäischen Ausland. Schauen sie sich also auch auf folgender Seite um:

[tu-dresden.de/studium/im-studium/auslandsaufenthalt/programme-und-foerdermoeglichkeiten](https://tu-dresden.de/studium/im-studium/auslandsaufenthalt/programme-und-foerdermoeglichkeiten)

Mehr als Europa soll es sein? Dafür wurden internationale Angebote wie das **PROMOS-Programm** des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) eingerichtet. Letzterer vergibt zudem speziell in den Fächern Geschichte und Politikwissenschaft **Stipendien** an Universitäten weltweit, die Studierende fördern, die einen Doppelabschluss erwerben möchten oder die beispielsweise für ihr Studien- bzw. Forschungsvorhaben einen Frankreich-Aufenthalt benötigen. Der DAAD fördert neben dem internationalen Auslandsstudium ebenfalls **Auslandspraktika**. Weitere Informationen finden sie unter der oben angegebenen Seite des Akademischen Auslandsamtes der TU Dresden sowie unter [daad.de](https://daad.de).

## **1.6 Studentische Vertretung**

Studierende können und sollen sich in Fachschaftsräten engagieren, haben sie doch Einflussmöglichkeiten als studentische Vertreter in Gremien auf Lehre und Studium. So sind sie z. B. Mitglieder in Berufungskommissionen und Institutsräten, wo über das Profil eines Faches entschieden wird. Ihre Meinung ist gefragt in der Gemeinschaft der Lehrenden und Studierenden. Bitte informieren Sie sich über die Möglichkeiten des Einbringens in den universitären Ablauf.

### **Fachschaftsrat der Philosophischen Fakultät**

*[fsrphil.de](http://fsrphil.de)*

### **Fachschaftsrat der Fakultät Erziehungswissenschaften**

*[tu-dresden.de/gsw/ew/die-fakultaet/fachschaft](http://tu-dresden.de/gsw/ew/die-fakultaet/fachschaft)*

### **Fachschaftsrat der Fakultät Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften**

*[spralikuwi.de](http://spralikuwi.de)*

### **Studentenrat der TU Dresden**

*[stura.tu-dresden.de](http://stura.tu-dresden.de)*

## **2 Lehrveranstaltungen**

### **2.1 Vorlesungen**

**Vorlesungen (V)** sind systematische Darstellungen zentraler historischer Themen, Epochen, Strukturen, Theorien und Methoden. Sie geben einen Überblick über größere Themenbereiche oder über wesentliche Teilbereiche und resümieren den aktuellen Forschungsstand. Sie grundsätzlich allen Studierenden offen. Hinweise zu den zu absolvierenden Prüfungsleistungen entnehmen Sie bitte den Modulbeschreibungen ihrer jeweiligen Studienordnung.

**Alle Lehrangebote im Wintersemester 2020/2021 werden in unterschiedlichen Formaten angeboten. Bitte unbedingt die zugehörigen Kommentare lesen. Je nach Verlauf der Corona-Pandemie können Präsenzveranstaltungen kurzfristig in online-Angebote umgewandelt werden.**

**Vormoderne / Alte Geschichte**

Prof. Dr. Martin Jehne

**Vorlesung: Die Mittlere Republik. Römische Geschichte von den Punischen Kriegen bis zur Zeit der Gracchen (264 – 133 v.Chr.)**

Ort: HÜL/S386/H, Zeit: Montag, 3. DS (11:10–12:40 Uhr)

Mit den drei Punischen Kriegen und den drei Makedonischen Kriegen wurde Rom in der Zeit der Mittleren Republik zur beherrschenden Macht im Mittelmeerraum. Gleichzeitig verfestigte sich die innere Ordnung und wurde allmählich zu dem, was man als republikanische Verfassung kennt. In dieser Epoche stabilisierten die ungeheuerlichen militärischen Erfolge und ökonomischen Gewinne aber nur scheinbar die inneren Konfliktpotentiale, die dann im 2. Jahrhundert mit zunehmender Härte ausgetragen wurde. In der Vorlesung soll dargestellt werden, wie es kam, dass Rom die zahlreichen Kriege letztlich gewann, wie und wieweit Rom Kontrolle über geschlagene Gegner ausübte, welche Rückwirkungen die überseeischen Kriege auf die italischen Verhältnisse hatten, warum die Auseinandersetzungen in Rom allmählich stärker eskalierten, bis es im Jahre 133 v.Chr. den ersten politischen Mord gab.

**Einführende Literatur**

J. Armstrong / M.P. Fronda (Hg.): *Romans at War. Soldiers, Citizens, and Society in the Roman Republic*, London/New York 2020; H. Beck: *Karriere und Hierarchie. Die römische Aristokratie und die Anfänge des *cursus honorum* in der mittleren Republik*, Berlin 2005; W. Blösel: *Die römische Republik. Forum und Expansion*, München 2015; N. Rosenstein: *Farms, Families, and Death in the Middle Republic*, Chapel Hill/London 2004; U. Walter: *Politische Ordnung in der römischen Republik*, Enzyklopädie der griechisch-römischen Antike 6, Berlin/Boston 2017; K. Zimmermann: *Rom und Karthago*, Darmstadt 2005.

**Verwendung**

PhF-Hist-MA-SM1, PhF-MA-FMEW, PHF-MA-FMSW, SLK-MA-EB-FM, SLK-MA-FaEB-EFM  
PhF-AK 2b, PhF-AK 4, PhF-AK 5, PhF-AK 6

## **Vormoderne / Mittelalterliche Geschichte**

Prof. Dr. Uwe Israel

### **Vorlesung: Kreuzzüge**

Ort: DRU/68/H, Zeit: Mittwoch, 2. DS (09:20–10:50 Uhr)

Die Eroberung des zum Byzantinischen Reich gehörigen Kleinasien und Jerusalems durch die türkischen Seldschuken lieferte den Anlaß für den 1. Kreuzzug, der mit der Einrichtung von Kreuzfahrerstaaten in der Levante und der Einnahme Jerusalems im Jahre 1099 für die Christen erfolgreich endete. Es folgten eine Reihe weiterer kriegerischer Unternehmungen zur Sicherung bzw. Wiedereroberung verlorener Gebiete, was nichts daran ändern konnte, daß im Jahre 1187 Jerusalem und im Jahre 1291 mit Akkon die letzte Kreuzfahrerbastion in Palästina und Syrien wieder in muslimische Hand fielen. In Europa wurden Kreuzzüge gegen Heiden in Preußen, die muslimische Herrschaft in Spanien, Häretiker in Südfrankreich und sogar politisch mißliebige christliche Herrscher in Italien ausgerufen. Die Vorlesung will Voraussetzungen, Ablauf und Folgen dieser Unternehmungen nachgehen.

### **Einführende Literatur**

T. Asbridge: Die Kreuzzüge, Stuttgart 2014 (zuerst engl. 2009); N. Christie: Muslims and Crusaders. Christianity's Wars in the Middle East, 1095-1382, from the islamic sources, London 2014; F. Hinz: Die Kreuzzüge, Stuttgart 2017; N. Jaspert: Die Kreuzzüge, 7. Aufl. Darmstadt 2020 (zuerst 2003); A. V. Murray (Hg.): The Crusades. An Encyclopedia, 4 Bde., Santa Barbara, Calif. 2006; J. Phillips: Heiliger Krieg. Eine neue Geschichte der Kreuzzüge, Bonn 2012 (zuerst engl. 2010); J. S. C. Riley-Smith: Großer Bildatlas der Kreuzzüge, Freiburg i. Br. 1992; K. M. Setton (Hg.): A History of the Crusades, 6 Bde. Madison, Wis. 1955-89.

### **Verwendung**

PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM2, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW, SLK-MA-EB-FM, SLK-MA-FaEB-EFM

## **Vormoderne / Geschichte der Frühen Neuzeit**

Prof. Dr. Gerd Schwerhoff

**Vorlesung:** Kriminalität, Recht und Gesellschaft in der Frühen Neuzeit

Ort: ABS/E08/H, Zeit: Dienstag, 2. DS (09:20–10:50 Uhr)

*Die Veranstaltung wird voraussichtlich ausschließlich online stattfinden, mit vorproduzierten Clips und der Möglichkeit zur Vertiefung per Zoom-Konferenz zur Veranstaltungszeit.*

*Bitte beachten Sie die Ankündigungen bei OPAL.*

Als „Theater des Schreckens“ begegnet uns die frühneuzeitliche Strafjustiz in einschlägigen Lehrbüchern, und als solches wird sie in unzähligen Heimatmuseen mit Folterinstrumenten und Richtschwertern inszeniert. Die Kriminalitätsgeschichte der letzten Jahrzehnte hat hinter dieses Bild ein deutliches Fragezeichen gesetzt. Neben Scheiterhaufen und Schafott wurden andere, weniger spektakuläre Formen des Strafens sichtbar. Zudem machte das intensive Studium der Kriminalquellen deutlich, dass neben Justiz und Staat auch Familie, Nachbarn und Berufskollegen soziale Kontrolle ausübten. Somit eröffnet dieses Forschungsfeld den Blick auf zentrale Konfliktlinien der frühneuzeitlichen Gesellschaft. Die Vorlesung wird einen Überblick bieten zu den einschlägigen Quellen, Methoden und theoretischen Konzepten, zu rechtlichen Prozessverfahren und Strafformen und zu den vielfältigsten Formen abweichenden Verhaltens (Gewalt- und Eigentumsdelikte, Sittenvergehen, religiöse und politische Formen der Devianz).

### **Einführende Literatur**

Kulturgeschichte der Vormoderne (Konflikte und Kultur - Historische Perspektiven Bd. 1), Konstanz 2000; G. Schwerhoff: Aktenkundig und gerichtsnotorisch. Einführung in die historische Kriminalitätsforschung (Historische Einführungen, Bd. 3), Tübingen 1999; G. Schwerhoff: Historische Kriminalitätsforschung (Historische Einführungen, Bd. 9), Frankfurt/M. 2011.

### **Verwendung**

PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM2, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW, SLK-MA-EB-FM, SLK-MA-FaEB-EFM

**Vormoderne / Moderne / Wirtschafts- und Sozialgeschichte / Geschichte der Frühen Neuzeit / Neuere und Neueste Geschichte / Geschichte der Neuzeit (16.-19. Jh.) / Neue Geschichte / Zeitgeschichte**  
Prof. Dr. Susanne Schötz

**Vorlesung: Geschichte der Frauenarbeit vom Beginn der Frühen Neuzeit bis zum Ende des 20. Jh.**  
Ort: GER/38/H, Zeit: Donnerstag, 3. DS (11:10–12:40 Uhr)

Frauen waren die gesamte Neuzeit über in großer Zahl in vielen Wirtschaftsbereichen tätig, doch besaßen sie selten die gleichen Erwerbschancen wie ihre männlichen Kollegen. Die Vorlesung vermittelt einen epochenübergreifenden Überblick über die Geschichte der Frauenarbeit vom Beginn der Frühen Neuzeit bis zum Ende des 20. Jh. Ihr Fokus gilt den langen Linien geschlechtshierarchischer Arbeitsteilung – Kontinuitäten ebenso wie historischem Wandel. Obgleich im engeren Sinne die Möglichkeiten und Grenzen weiblicher Erwerbsarbeit in Wirtschaft und Gesellschaft behandelt werden, findet auch der Bereich der Reproduktionsarbeit Betrachtung. Dabei interessieren immer die den jeweiligen Rollenzuweisungen zugrundeliegenden Vorstellungen und Erwartungen sowie der Umgang von Frauen (und Männern) mit Handlungsspielräumen.

### **Einführende Literatur**

B. Bolognese-Leutenmüller / M. Mitterauer (Hg.): Frauen-Arbeitswelten. Zur historischen Genese gegenwärtiger Probleme, Wien 1993; G. Budde (Hg.): Frauen arbeiten: Weibliche Erwerbstätigkeit in Ost- und Westdeutschland nach 1945, Göttingen 1997; U. Gerhard (Hg.): Erwerbstätige Mütter: ein europäischer Vergleich, München 2003; K. Hausen (Hg.): Geschlechterhierarchie und Arbeitsteilung. Zur Geschichte ungleicher Erwerbschancen von Männern und Frauen, Göttingen 1993; J. Kocka / C. Offe (Hg.): Geschichte und Zukunft der Arbeit, Frankfurt/M./New York 2000; M. van der Linden: Workers of the World. Eine Globalgeschichte der Arbeit, Frankfurt/M./New York 2017; K. Simon-Muscheid (Hg.): „Was nützt die Schusterin dem Schmied?“ Frauen und Handwerk vor der Industrialisierung, Frankfurt/M. 1998; U. Wikander: Von der Magd zur Angestellten: Macht, Geschlecht und Arbeitsteilung 1789-1950, Frankfurt/M. 1998; H. Wunder: „Er ist die Sonne, sie ist der Mond“. Frauen in der Frühen Neuzeit, München 1992.

### **Verwendung**

PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM2, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW, SLK-MA-EB-FM, SLKMA-FaEB-EFM

**Moderne / Neuere und Neueste Geschichte**

Prof. Dr. Josef Matzerath

**Vorlesung: Reaktionszeit und Kaiserreich. Sachsen, Deutschland und Europa nach 1850**

Ort: POT/361/H, Zeit: Mittwoch, 5. DS (14:50–16:20 Uhr)

Breitere Konsummöglichkeiten, mehr Freizeit und rasant steigende Realeinkommen: Das ausgehenden 19. Jahrhundert war nicht nur die Zeit Bismarcks und seiner Kriege um ein von Preußen dominiertes Deutsches Kaiserreich. Für eine historische Rekonstruktion, für die nicht mehr der Nationalstaat, sondern ein zusammenwachsendes Europa und die globalgeschichtliche Entwicklung sinnstiftend sind, stellen sich viele Fragen nach der Herkunft der Gegenwart neu.

Die Geschichte Deutschlands lässt sich nicht mehr nur als die Geschichte Preußens und Österreichs erzählen. Bei der Darstellung historischer Entwicklungen wird die Vorlesung daher das Spektrum von der regionalen bis zur gesamteuropäischen Ebene berücksichtigen und auch globalgeschichtliche Dimensionen aufzeigen. Der Fokus des Interesses liegt dabei auf dem gesamtgesellschaftlichen Wandel und den Veränderungen der Lebenswelt.

**Einführende Literatur:**

C. A. Bayly: Die Geburt der modernen Welt. Eine Globalisierungsgeschichte 1780-1914, Frankfurt/M. 2006; J. Fisch: Europa zwischen Wachstum und Gleichheit 1850-1914; U. Israel / J. Matzerath: Geschichte der sächsischen Landtage, Ostfildern 2019; K. Keller: Landesgeschichte Sachsens, Stuttgart 2002; J. Osterhammel: Die Verwandlung der Welt. Eine Geschichte des 19. Jahrhunderts, München 2009; H.-U. Wehler: Deutsche Gesellschaftsgeschichte, 1849-1914, 3. Bd., München 1995.

**Verwendung:**

PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM2, PhF-Hist-SM3, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW, SLK-MA-EB-FM, SLKMA-FaEB-EFM

**Moderne / Neuere und Neueste Geschichte / Zeitgeschichte**

PD Dr. Friederike Kind-Kovács

**Lecture: Growing up in 20th Century Europe: Histories of Childhood**

Place: This lecture will be offered online via Zoom; Time: Tuesday, 6. DS (16:40-18:10)

Why does a history of childhood matter? What can we learn about history itself if we center our attention on children's lives and experiences? Engaging with these and other fundamental questions about the role of children in history, this digital lecture series provides a large overview of the very diverse childhood histories in the 20th century. A number of internationally well-known invited speakers will offer insights into their diverse historical explorations of children's lives from the turn of the century to the experiences of children in the postsocialist transformation. This lecture series combines a diachronic perspective over different notions and constellations of childhood in periods of war, conflict, and dictatorships with a microhistorical approach to children's very individual and subjective interpretations of their surrounding world. The lecture series investigates case studies of childhood in Central, Eastern and Western Europe, aiming for an integrated study of childhood in 20<sup>th</sup> century Europe. Exemplifying children's experiences with hunger, forced migration, adoption, psychiatric institutionalization but also with welfare and humanitarian aid, this lecture series will enable students to scrutinize the entanglement between major historical moments of the 20<sup>th</sup> century and their very impact on children's everyday lives. This online lecture series will be composed of lectures that will be made available synchronously and asynchronously.

**Introductory Literature:**

N. Baron: Displaced children in Russia and Eastern Europe. 1915-1953: ideologies, identities, experiences, Leiden 2017; P. S. Fass (Ed.): The Routledge History of Childhood in the Western World, London 2015; M. Honeck / J. Marten: War and Childhood in the Era of the Two World Wars, Washington 2019; B. Scutaru / S. Paoli (Ed.): Child Migration and Biopolitics: Old and New Experiences in Europe, Milton 2020; T. Zahra: The Lost Children. Reconstructing Europe's families after World War II, Cambridge 2015.

**Verwendung**

PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM2, PhF-Hist-MA-SM3, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW, SLK-MA-EB-FM, SLK-MA-FaEB-EFM

**Moderne / Neuere und Neueste Geschichte / Zeitgeschichte**

Prof. Dr. Manfred Nebelin

**Vorlesung: Der Zweite Weltkrieg. Entstehung – Verlauf – Forschungsstand**

Ort: ###, Blockveranstaltung, Zeit: Donnerstag, 3. DS (11:10-12:40 Uhr), abweichende Termine werden bekannt gegeben.

In der Vorlesung wird die Entwicklung des internationalen Staatensystems von der Entfesselung des Zweiten Weltkrieges im September 1939 durch Adolf Hitler bis zum Kriegsende auf dem europäischen Kriegsschauplatz im Mai bzw. auf dem pazifischen Schlachtfeld im August 1945 behandelt. Es wird auf die politischen Interessen, die wirtschaftlichen Möglichkeiten und die wichtigsten militärischen Aktionen der am Zweiten Weltkrieg beteiligten Mächte eingegangen. Auch werden Entstehung, Entwicklung und Ziele der beiden gegnerischen Kriegsallianzen – der „Achsen“-Mächte einerseits, der Anti-Hitler-Koalition andererseits – analysiert. Verdeutlicht werden soll überdies, inwiefern der Entwicklung vom Europäischen zum Weltkrieg auch eine zunehmende Globalisierung des internationalen Mächtesystems entsprach. Abschließend werden der historische Ort des Zweiten Weltkrieges nicht nur in der deutschen und europäischen Geschichte, sondern auch in der Entwicklung des internationalen Systems untersucht. Durchgängig wird auf den aktuellen Forschungsstand eingegangen.

**Einführende Literatur**

A. Hillgruber: Der Zweite Weltkrieg 1939-1945. Kriegsziele und Strategie der großen Mächte, Stuttgart 1982; E. Jäckel: Hitlers Herrschaft. Vollzug einer Weltanschauung, Stuttgart 1986; I. Kershaw: Wendepunkte: Schlüsselentscheidungen im Zweiten Weltkrieg, München 2010; G. Schreiber: Der Zweite Weltkrieg, München 2002; G. L. Weinberg: Eine Welt in Waffen. Die globale Geschichte des Zweiten Weltkrieges, Stuttgart 1995.

**Verwendung**

PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM2, PhF-Hist-MA-SM3, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW, SLK-MA-EB-FM, SLK-MA-FaEB-EFM

## 2.2 Einführungsseminare

Das **Mastereinführungsseminar (MES)** dient dem gemeinsamen Einstieg in den Masterstudiengang (Hist MA-EM). Es werden exemplarisch theoretische Leit- und Schlüsseltexte des Faches gelesen und hinsichtlich forschungsrelevanter Fragen diskutiert. Hinweise zu den zu absolvierenden Prüfungsleistungen entnehmen Sie bitte den Modul-beschreibungen ihrer jeweiligen Studienordnung.

**Alle Lehrangebote im Wintersemester 2020/2021 werden in unterschiedlichen Formaten angeboten. Bitte unbedingt die zugehörigen Kommentare lesen. Je nach Verlauf der Corona-Pandemie können Präsenzveranstaltungen kurzfristig in online-Angebote umgewandelt werden.**

## **Moderne / Neuere und Neueste Geschichte**

Prof. Dr. Josef Matzerath

### **Master-Einführungsseminar: Gedruckt bis online – Geschichte der Kochkunst in Deutschland 1945-2020**

Ort: GÖR/127/U, Zeit: Montag, 2. und 3. DS (09:20–12:40 Uhr)

Geschichte wird heute nicht mehr nur durch Bücher und Vorträge rekonstruiert und vermittelt. Ausstellungen, Filme und moderne Medien transportieren ebenfalls Vorstellungen von der Vergangenheit. Das Master-Einführungsseminar widmet sich den unterschiedlichen Bedingungen, die Medien für die Geschichtsrekonstruktion und -darstellung bieten. Es befasst sich mit historiografischen Positionen, methodischen Konzepten und einem laufenden Projekt.

Die SLUB Dresden entwickelt derzeit ein Portal „Culinaria Online“, das u.a. historische Kochbücher, Menükarten sowie Food-Fotografie leichter zugänglich machen soll und auch die Geschichte der Kochkunst in Deutschland nach 1945 in einer Online-Ausstellung darstellt. Das eröffnet die Gelegenheit, Einblicke in den Entstehungsprozess zu nehmen, und moderne mit herkömmlichen Medien der Geschichtsdarstellung zu vergleichen.

#### **Einführende Literatur:**

P. Freedman (Hg.): Essen. Eine Kulturgeschichte des Geschmacks, Darmstadt 2007; U. Heinzemann: Was is(s)t Deutschland. Eine Kulturgeschichte über Deutsches Essen, Wiesbaden 2016; H. Morath / K. Luginsland: Unser täglich Brot... Die Industrialisierung der Ernährung. Katalog zur Ausstellung vom 28.10.2011 - 29.4.2012, TECHNOSEUM Landesmuseum für Technik und Arbeit in Mannheim; Deutsche Hygienemuseum Dresden, Future Food. Essen für die Welt von morgen (Ausstellung 30. Mai 2020 - 21. Feb 2021) <https://www.dhmd.de/ausstellungen/future-food/>; österreichische mediathek, audiovisuelles Archiv, technisches museum wien <https://www.mediathek.at/unterrichtsmaterialien/ernaehrungsgeschichte/>; Deutschlandfunk Nova, Geschichte im Kino. Historien-Filme: Realität und Fiktion <https://www.deutschlandfunknova.de/beitrag/geschichte-im-film-realitaet-und-fiktion>

#### **Verwendung:**

PHF-Hist-MA-EM

### 2.3 Hauptseminare

**Hauptseminare (HS)** sind im Masterstudiengang zentrale Bestandteile der drei Master-Schwerpunktmodule. Sie stellen den Kern des Studiums dar. In ihnen erarbeiten sich Studierende und Lehrende gemeinsam einen bestimmten Themenbereich und dessen aktuellen Forschungsstand. Damit ist der Erfolg wesentlich von der aktiven Mitarbeit der Teilnehmer abhängig. Dies umfasst sowohl die vorbereitende und begleitende Lektüre als auch die Ausarbeitung und den Vortrag von Referaten. Weitere Hinweise zu den zu absolvierenden Prüfungsleistungen entnehmen Sie bitte den Modulbeschreibungen ihrer jeweiligen Studienordnung.

**Alle Lehangebote im Wintersemester 2020/2021 werden in unterschiedlichen Formaten angeboten. Bitte unbedingt die zugehörigen Kommentare lesen. Je nach Verlauf der Corona-Pandemie können Präsenzveranstaltungen kurzfristig in online-Angebote umgewandelt werden.**

**Dieses Proseminar richtet sich ausschließlich an Studierende im Masterstudiengang Antike Kulturen.**

**Vormoderne / Alte Geschichte**

Franziska Lupp, M. A.

**Proseminar: Antike Piraterie im mediterranen Raum**

Ort: findet virtuell statt, Zeit: Montag, 6. DS (16:40–18:10 Uhr)

Piraterie, also bewaffneter Raub zur See, ist kein modernes Phänomen, sondern so alt wie die Seefahrt selbst. Besonders die zerklüfteten Küsten und die vielen kleinen Inseln des Mittelmeers boten günstige Bedingungen für seeräuberische Unternehmungen, die noch in der Odyssee als lukrativer Zeitvertreib der Elite empfunden wurden, jedoch spätestens ab den Perserkriegen eine ernst genommene Bedrohung für die antiken Verkehrs- und Handelswege auf See darstellten. Gleichzeitig waren Piraten aber wirtschaftlich signifikant: Sie dominierten den Sklavenhandel im östlichen Mittelmeerraum und sorgten außerdem für die Zirkulation seltener – freilich nicht immer ganz redlich erworbener – Güter. Erst in der frühen Kaiserzeit hatte man das Seeräuberproblem, dank einer starken Präsenz der römischen Flotte und einem schnellen Eingreifen derselben bei Bedarf, einigermaßen in den Griff bekommen. Das Seminar zeichnet zwar auch die Entwicklung der Piraterie in der Antike nach, im thematischen Zentrum steht aber vor allem die Frage, wie die (Stadt-)Gemeinschaften der griechisch-römischen Antike dem Seeräuberproblem zu verschiedenen Zeiten, unter verschiedenen Bedrohungslagen und angesichts konkreter Herausforderungen entgegentraten.

Das Proseminar wird in die Alte Geschichte mitsamt ihrer Arbeitsweisen und der ihrer Nachbardisziplinen (Philologie, Epigraphik, Numismatik, Papyrologie, Archäologie) sowie in das wissenschaftliche Arbeiten einführen. Die Veranstaltungen werden aller Voraussicht nach virtuell als Kleingruppensitzungen (á 30 Minuten) in der Zeit zwischen ca. 16.30 und 20.00 auf *Zoom* stattfinden. Darüber hinaus ist diesem Seminar eine obligatorische Blockveranstaltung (geplant als Präsenzveranstaltung) zum wissenschaftlichen Arbeiten zugeordnet, deren Termin in Abstimmung mit den TeilnehmerInnen festgelegt und später im Semester bekannt gegeben wird.

**Einführende Literatur**

A. Avidov: Were the Cilicians a Nation of Pirates?, in: *Mediterranean Historical Review* 10 (1997), S. 5 - 55; L. Casson: *Ships and Seamanship in the Ancient World*, 2. Aufl. Princeton 1991; J. Gabbert: Piracy in the Early Hellenistic Period. A Career Open to Talents, in: *Greece & Rome* 33 (1986), S. 156 – 163; Y. Garlan: Signification historique de la piraterie grecque, in: *DHA* 4 (1978), S. 1 - 16; ders.: War, Piracy and Slavery in the Greek World, in: M. I. Finley (Hg.): *Classical Slavery*, London 1987, S. 7 - 21; H. A. Ormerod: *Piracy in the Ancient World*, 2. Aufl. Baltimore 1978 [1997]; J. Osgood: Caesar and the Pirates: Or how to make (and break) an Ancient life, in: *Greece & Rome* 57 (2010), S. 319 – 336; H. Pohl: *Die römische Politik und die Piraterie im östlichen Mittelmeer vom 3. bis zum 1. Jhd. v. Chr.* Berlin u. a. 1993; P. de Souza: Rome's Contribution to the Development of Piracy, in: *Memoirs of the American Academy in Rome. Supplementary Volumes: The Maritime World of Ancient Rome*, 6 (2008), S. 71 - 96; ders.: *Piracy in the Graeco-Roman World*, Cambridge 1999.

**Verwendung**

PhF-AK 2b

**Dieses Proseminar richtet sich ausschließlich an Studierende im Masterstudiengang Antike Kulturen.**

**Vormoderne / Alte Geschichte**

Franziska Luppa, M. A.

**Proseminar: Die Frauen der *principes***

Ort: findet virtuell statt, Zeit: Dienstag, 2. DS (9:20–10:50 Uhr)

„Hinter jedem erfolgreichen Mann steht eine starke Frau“ ist eine Binsenweisheit, die nicht nur in altbackenen Managermagazinen regelmäßig bemüht wird. Dass diese Behauptung auch für die Zeit des römischen Prinzipats treffend ist und dass die Benannten den „ersten unter den Bürgern“ weder in ihrer Faszinationskraft noch in ihrer historischen Bedeutung nachstehen, soll dieses Proseminar zeigen. Bei unserer Betrachtung der frühen und hohen Kaiserzeit stehen deshalb nicht, wie üblich, die mächtigen Männer im Fokus, sondern die Frauen an der Spitze Roms: Wir lernen ambitionierte Geliebte und intrigante Mütter kennen, betrachten die Ratschläge kluger Ehefrauen und die Intrigengespinnste eifersüchtiger Stiefmütter, begegnen aufmüpfigen Töchtern und tugendhaften Schwestern; wir werden sehen, wie einige Frauen die Geschicke Roms zu lenken versuchten, andere zum Instrument des Kaiser und seiner Selbstdarstellung wurden und warum selbst schuld ist, wer als Kaiser dem selbstgekochten Pilzgericht seiner Gattin ohne Vorkoster traut. So eröffnet sich ein ganz anderer Blick auf die Zeit des Prinzipats – eben aus Sicht der weiblichen Akteurinnen.

Das Proseminar wird in die Alte Geschichte mitsamt ihrer Arbeitsweisen und der ihrer Nachbardisziplinen (Philologie, Epigraphik, Numismatik, Papyrologie, Archäologie) sowie in das wissenschaftliche Arbeiten einführen. Die Veranstaltungen werden aller Voraussicht nach virtuell als Kleingruppensitzungen (à 30 Minuten in der Zeit zwischen 8.00 und 12.00) auf *Zoom* stattfinden. Darüber hinaus ist diesem Seminar eine obligatorische Blockveranstaltung (geplant als Präsenzveranstaltung) zum wissenschaftlichen Arbeiten zugeordnet, deren Termin in Abstimmung mit den TeilnehmerInnen festgelegt und später im Semester bekannt gegeben wird.

**Einführende Literatur**

M. Dettenhofer (Hg): Reine Männersache? Frauen in Männerdomänen der antiken Welt. Böhlau, Köln/Weimar/ Wien 1994; T. Hillard: On the stage, behind the curtain. Images of politically active Women in the late Roman Republic, in: B. Garlick/ S. Dixon/ P. Allen (Hg.): Stereotypes of Women in Power. Historical Perspectives and Revisionist Views, New York 1992, S. 37 – 64; F. Hutmacher: Von der Ehefrau zur Mutter. Die Bedeutung des Herrscherwechsels für die Person der Kaiserin frühen Prinzipat, in: Potestas. Revista del Grupo Europeo de Investigación Histórica, 3 (2010), S. 53 – 68; A. Kolb (Hg): Augustae – Machtbewusste Frauen am römischen Kaiserhof? Herrschaftsstrukturen und Herrschaftspraxis II. Akten der Tagung in Zürich 18. – 20.09. 2008, Berlin 2010; C. Kunst / U. Riemer (Hg.): Grenzen der Macht. Zur Rolle römischer Kaiserfrauen, Stuttgart 2000; T. Späth/ B. Wagner-Hasel (Hg.): Frauenwelten in der Antike. Geschlechterordnung und weibliche Lebenspraxis, Stuttgart u.a., 2000; H. Temporini-Gräfin Vitzthum (Hg.): Die Kaiserinnen Roms. Von Livia bis Theodora, München 2002; dies.: Frauen und Politik im antiken Rom, in: P. Kneissl / V. Losemann (Hg.): Imperium Romanum. Festschrift für Karl Christ zum 75. Geburtstag, Stuttgart, 1998, S. 705 - 733.

**Verwendung**

PhF-AK 2b

## **Vormoderne / Alte Geschichte**

Prof. Dr. Martin Jehne

### **Hauptseminar: Der Untergang der römischen Republik**

Ort: SE2/221/U, Zeit: Montag, 6. DS (16:40–18:10 Uhr)

Nach allgemeiner Auffassung ging die römische Republik als Ordnungsform in den Bürgerkriegen der 40er und 30er Jahre des 1. Jahrhunderts v. Chr. unter und wurde durch die monarchische Regierungsform des Augustus (und seiner Nachfolger) ersetzt. Es soll im Hauptseminar der Frage nachgegangen werden, wie es denn dazu kam – ein Problem, das in etwas abstrakterer Lesart mehr Aktualitätsbezüge aufweist als den meisten von uns lieb ist. Dabei wird es um allgemeine Fragen und Kategorien der Geschichtswissenschaft gehen: um historische Prozesse, um den autonomen Prozess und die Kontingenz, um Haupt- und Nebenwirkungen des Handelns, um direkte und indirekte Steuerung, um Krisen und eine „Krise ohne Alternative“ (Christian Meier), um kurzfristige und langfristige Perspektiven in der Politik, um die Rolle des Individuums im Geschichtsprozess, um hegemoniale Diskurse und Grenzen des Sagbaren, des Machbaren und des Denkbaren.

### **Einführende Literatur**

E. Baltrusch: Caesar und Pompeius (Geschichte kompakt), 3. Aufl. Darmstadt 2012; K.M. Girardet: Januar 49 v. Chr.: Caesars Militärputsch. Vorgeschichte, Rechtslage, politische Aspekte, Bonn 2017; E.S. Gruen: The Last Generation of the Roman Republic, Berkeley 1974; M. Jehne: Der große Trend, der kleine Sachzwang und das handelnde Individuum. Caesars Entscheidungen, München 2009 (dtv Premium 24711); ders.: Caesars Alternative(n). Das Ende der römischen Republik zwischen autonomem Prozess und Betriebsunfall, in: K.-J. Hölkeskamp (Hg.): Eine politische Kultur (in) der Krise? Die „letzte Generation“ der römischen Republik (Schriften des Historischen Kollegs 73), München 2009, S. 141-160; Chr. Meier: Res publica amissa. Eine Studie zu Verfassung und Geschichte der späten römischen Republik, 2. Aufl., Frankfurt/M. 1980; ders.: Caesar, München 1982; M. Jehne: Caesar (Beck Wissen in der Beck'schen Reihe 2044), 3. Aufl., München 2004; K.-W. Welwei: Caesars Diktatur, der Prinzipat des Augustus und die Fiktion der historischen Notwendigkeit, in: ders.: Kleine Schriften zur römischen Geschichte, Stuttgart 2004, S. 196-216.

### **Verwendung**

PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM3, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW, SLK-MA-EB-FM, SLK-MA-FaEB-EFM

PhF-AK 4, PhF-AK 5, PhF-AK 6

**Vormoderne / Alte Geschichte**

Prof. Dr. Dietmar Schanbacher

**Hauptseminar: Zum Römischen Recht**

Ort: GER/050/U, Zeit: Donnerstag, 3. DS (11:10–12:40 Uhr)

Im Mittelpunkt des Hauptseminars wird die Zwölftafelgesetzgebung stehen, ihr Hergang nach der Überlieferung sowie Inhalte des Gesetzes und deren Fortentwicklung im Wege der *interpretatio* einerseits, durch spätere Gesetze andererseits. Im Anschluss daran soll der weiteren Rechtsentwicklung nachgegangen werden, ferner sollen ausgewählte Phänomene des klassischen römischen Rechts untersucht werden.

**Einführende Literatur**

folgt; nähere Informationen werden auf der Homepage des Lehrstuhls (<https://tu-dresden.de/gsw/jura/ier/jfzivil5>) bekannt gegeben!

**Verwendung**

PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM3, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW, SLK-MA-EB-FM, SLK-MA-FaEB-EFM

PhF-AK 3, PhF-AK 5, PhF-AK 6

## **Vormoderne / Mittelalterliche Geschichte**

Prof. Dr. Uwe Israel

### **Hauptseminar: Der Streit um die Bücher der Juden (1505-21)**

Ort: SE2/211/U, Zeit: Mittwoch, 4. DS (13:00–14:30 Uhr)

Bei der unter dem Namen Reuchlin-Kontroverse bekannten, in mancher Hinsicht auf die Reformation vorausweisenden Auseinandersetzung, die sich seit 1510 für etwa ein Jahrzehnt an der Frage entzündete, ob es geboten sei, außerbiblische jüdische Schriften grundsätzlich zu vernichten, ging es von humanistischer Seite aus auch um die Durchsetzung und Festigung einer neuen Wissensordnung. Hintergrund der Kontroverse war der gegen die andere Religion gerichtete spätmittelalterliche Antijudaismus und sich entwickelnde Antisemitismus, der bereits damals auf angebliche Wesensmerkmale von Juden abhob. Der Humanist und Jurist Johannes Reuchlin (1455-1522) hatte von mehreren Gutachtern als einziger gegen die Vernichtung jüdischer Schriften und damit zugleich gegen den fundamentalen Angriff auf Bücher und Wissen argumentiert – wobei er allerdings selbst antijüdische Polemik gegen seine Kontrahenten einsetzte. Die Agenda der ‚Reuchlinisten‘ wird im publizistischen Höhepunkt der Kontroverse, den parodistisch-satirischen Dunkelmännerbriefen, besonders deutlich. Bei der europaweit ausgreifenden Kontroverse erschienen die Texte beider Parteien oft gleich in mehreren Auflagen und auf Ober-/Niederdeutsch respektive Latein.

### **Quellen**

W. Binder: Briefe von Dunkelmännern (Epistolae obscurorum virorum) an Magister Ortuin Gratius aus Deventer, Professor der schönen Wissenschaften zu Cöln, Stuttgart 1876; A. Bömer (Hg.): Epistolae obscurorum virorum, 2 Bde. Heidelberg 1924; Johannes Reuchlin: Schriften zum Bücherstreit. Hg. W.-W. Ehlers, Stuttgart 1999.

### **Einführende Literatur**

J. Adams / C. Heß (Hg.): Revealing the Secrets of the Jews. Johannes Pfefferkorn and Christian Writings about Jewish Life and Literature in Early Modern Europe, Berlin 2017; J.-H. de Boer: Unerwartete Absichten. Genealogie des Reuchlinkonflikts, Tübingen 2016; S. Lorenz / D. Mertens (Hg.): Johannes Reuchlin und der "Judenbücherstreit", Ostfildern 2013; E. Martin: Die deutschen Schriften des Johannes Pfefferkorn. Zum Problem des Judenhasses und der Intoleranz in der Zeit der Vorreformation, Göttingen 1994; D. Price: Johannes Reuchlin and the Campaign to Destroy Jewish Books, Oxford 2011; A. Shamir: Christian Conceptions of Jewish books. The Pfefferkorn Affair, Copenhagen 2011.

### **Verwendung**

PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM2, PhF-Hist-MA-SM3, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW, SLK-MA-EBFM, SLK-MA-FaEB-EFM

## **Vormoderne / Mittelalterliche Geschichte**

PD Dr. Cristina Andenna

### **Hauptseminar: 'Kritik an Herrschern und Herrscherinnen'. Formen, Methoden und Möglichkeiten im Mittelalter**

Ort: HSZ/208/U, digital, Zeit: Mittwoch, 3. DS (11:10–12:40 Uhr)

Das Mittelalter wird meistens als eine Zeit wahrgenommen, die geprägt war von autoritären herrschaftlichen Strukturen und in der es keinen Raum für Kritik gab, schon gar nicht gegenüber dem Herrscher und seiner Herrschaft. Neuere Forschungsansätze haben die Existenz und die Bedeutung einer kritischen Öffentlichkeit betont, die sich mit Widerspruch und Widerstand gegen einzelne Herrscher, ihre politischen Entscheidungen und ihre Verwaltung äußerten. In den meisten Fällen erlaubten solche kritischen Äußerungen einen Austausch mit dem Herrscher. Im Extremfall führten Unzufriedenheit und oppositionelles Verhalten zu Aufständen und zu Revolten, die die Abdankung oder sogar den Tod des Herrschers zur Folge hatten. Darüber hinaus wird im Seminar auch die Frage behandelt, wie man sich verhielt, wenn eine Frau an der Spitze des Herrschaftssystems war? Lassen sich ausgeprägte weibliche Konnotationen erkennen, oder rekurrierte man auf ein allgemeines Reservoir herrschaftlicher Argumentations- und Kritikmuster?

Im Seminar werden die Voraussetzungen, die Inhalte und die verschiedenen Erscheinungsformen (Chronistik, Visionsliteratur, politische Weissagungen, Prophetie, politische Lyrik, Schmähdichtungen, Satire, Briefe, Fürstenspiegel, Ständedidaktik sowie Streitschriften) in den Blick genommen und anhand konkreter europäischer Beispiele vergleichend in ihren Möglichkeiten und Methoden analysiert.

#### **Einführende Literatur**

R. Butz, Fürstenlob und Fürstenkritik durch die Zeitgenossen, in: O. Auge / G. Zeilinger (Hg.), Fürsten an der Zeitenwende zwischen Gruppenbild und Individualität: Formen fürstlicher Selbstdarstellung und ihre Rezeption (1450 - 1550), Ostfildern 2009, S. 55-76; Ch. W. Connell: Popular Opinion in the Middle Ages. Channeling Public Ideas and Attitudes (Fundamentals of Medieval and Early Modern Culture 18), Berlin/Boston 2016; P. Kellermann-Haaf: Frau und Politik im Mittelalter: Untersuchungen zur politischen Rolle der Frau in den höfischen Romanen des 12., 13. und 14. Jahrhunderts, Göppingen 1986; K. Kellermann / A. Plassmann / Ch. Schwermann (Hg.): Criticising the ruler in pre-modern societies – possibilities, chances, and methods, Göttingen 2019; K. Schreiner: ‚Correctio principis‘. Gedankliche Begründung und geschichtliche Praxis spätmittelalterlicher Herrscherkritik, in: F. Graus (Hg.), Mentalitäten im Mittelalter. Methodische und inhaltliche Probleme, Sigmaringen 1987, S. 203-256.

#### **Verwendung**

PhF-Hist-MA-SM1; PhF-Hist-MA-SM3; PhF-MA-FMEW; PhF-MA-FMSW; PhF-MA-FMSW, SLK-MA-EBFM, SLK-MA-FaEB-EFM

**Vormoderne / Geschichte der Frühen Neuzeit / Geschichte der Neuzeit (16.–19. Jh.) / Sächsische Landesgeschichte**

Prof. Dr. Andreas Rutz

**Hauptseminar: „The Monstrous Regiment of Women“. Weibliche Herrschaftspartizipation im frühneuzeitlichen Reich**

Ort: BZW/A154/U, Zeit: Dienstag, 5. DS (14:50–16:20 Uhr)

Frauen hatten im frühneuzeitlichen Reich verschiedene Möglichkeiten, an Macht und Herrschaft teilzuhaben. Hierzu gehörte die informelle Einflussnahme auf die regierenden Ehemänner oder männlichen Verwandten, die Regentschaft, also die stellvertretende Ausübung von Herrschaftsrechten insbesondere für noch minderjährige Söhne, und schließlich die Herrschaft kraft eigenen Rechts. Für letzteres stehen die Äbtissinnen reichsunmittelbarer Stifte und Klöster, die in ihren Territorien die Landesherrschaft ausübten, sowie Maria Theresia, die als Erzherzogin von Österreich die habsburgischen Erblande und als Königin die Länder der böhmischen und ungarischen Krone regierte. Wie der Titel der misogynen Schrift „The First Blast of the Trumpet against the Monstrous Regiment of Women“ von John Knox aus dem Jahre 1558 zeigt, war die Herrschaft von Frauen in der Frühen Neuzeit allerdings weder im Reich noch im übrigen Europa unumstritten.

Im Hauptseminar werden die Möglichkeiten weiblicher Herrschaftspartizipation in der Frühen Neuzeit anhand konkreter Beispiele analysiert und diskutiert. Im Mittelpunkt stehen dabei ausgewählte Territorien des Reiches. Dabei geht es neben der Analyse der individuellen Durchsetzungskraft und des jeweiligen Geschicks einzelner Frauen insbesondere auch um die allgemeinen Rahmenbedingungen ihres politischen Handelns. Dazu gehört nicht zuletzt der staatstheoretische Diskurs, der in seinen europäischen Dimensionen mit einbezogen werden soll.

**Einführende Literatur**

K. Keller: Frauen und dynastische Herrschaft. Eine Einführung, in: B. Braun / K. Keller / M. Schnettger (Hg.): Nur die Frau des Kaisers? Kaiserinnen in der Frühen Neuzeit (Veröffentlichungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung 64), Wien 2016, S. 13–26; A. Rutz: Formen und Funktionen weiblicher Herrschaftspartizipation im Heiligen Römischen Reich am Beispiel der Herzoginnen von Kleve (1417–1609), in: M. Becher (Hg.): Transkulturelle Annäherungen an Phänomene von Macht und Herrschaft. Spannungsfelder und Geschlechterdimensionen (Macht und Herrschaft 11), Göttingen 2019, S. 213–252; M. Schnettger: Weibliche Herrschaft in der Frühen Neuzeit. Einige Beobachtungen aus verfassungs- und politikgeschichtlicher Sicht, in: zeitenblicke 8 (2009), Nr. 2 [30.06.2009].

**Verwendung**

PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM2, PhF-Hist-MA-SM3, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW, SLK-MA-EB-FM, SLK-MA-FaEB-EFM

**Moderne / Neuere und Neueste Geschichte / Zeitgeschichte / Osteuropäische Geschichte**

JP Dr. Tim Buchen

**Hauptseminar: Die Besetzung des östlichen Europas im Zweiten Weltkrieg. Herrschaft-Wirtschaft-Widerstand**

Ort: WIL/C129/H, Zeit: Donnerstag, 3. DS (11:10–12:30 Uhr)

Das östliche Europa wurde Mitte des 20. Jahrhunderts zum „Schlachtfeld der Diktatoren“ (D. Beyrau). In diesem Seminar geht es jedoch nicht um eine Militärgeschichte von Roter Armee und Wehrmacht, sondern stets um das Geschehen hinter den Fronten. Der Schwerpunkt liegt auf den verschiedenen Besatzungsregimes vom Hitler-Stalin-Pakt bis zum Sommer 1945 in ihrer Wechselwirkung. Politische und ökonomische Ziele und Praktiken der Achsenmächte und der sowjetischen Führung werden an exemplarischen Fallstudien untersucht. Die Dynamik von Genozid, Ausbeutung und Zerstörung soll ebenso verständlich werden wie die Handlungsspielräume der lokalen Bevölkerungen zwischen Einbindung und Widerstand.

Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte ist Voraussetzung für die Teilnahme.

**Einführende Literatur**

D. Beyrau: Schlachtfeld der Diktatoren: Osteuropa im Schatten von Hitler und Stalin, Göttingen 2000;  
I. Deák: Kollaboration, Widerstand und Vergeltung im Europa des Zweiten Weltkriegs. Wien 2007.

**Verwendung**

PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM2, PhF-Hist-MA-SM3, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW, SLK-MA-EB-FM, SLK-MA-FaEB-EFM

## **Moderne / Neuere und Neueste Geschichte**

Prof. Dr. Manfred Nebelin

### **Hauptseminar: Widerstand im Exil. Thomas Manns „Radiosendungen nach Deutschland“**

Ort: BZW/A152/U, Blockveranstaltung, Zeit: Dienstag, 7. DS (18:30-20:00 Uhr), abweichende Termine werden bekannt gegeben.

Der Schriftsteller Thomas Mann, der im Ersten Weltkrieg der deutschen Kriegszielpolitik „einen Sinn erfunden“ hatte (Golo Mann), war in der Weimarer Zeit zum „Vernunftrepublikaner“ geworden. In seinem Wohnort München hatte er den Aufstieg der NSDAP aus der Nähe beobachten können und früh den fundamentalen Unterschied zwischen der NS-Ideologie und seinem Menschen- und Weltbild erkannt. Nach der „Machtergreifung“ der Nationalsozialisten kehrte er von einer Lesereise nicht nach Deutschland zurück. Letzte Station seines Emigrantenlebens waren die USA, wo in Kalifornien sein Haus zu einer Anlaufstelle für Emigranten wurde. Es erstaunt daher nicht, dass der Nobelpreisträger nach dem deutschen militärischen Triumph über Frankreich 1940 das Angebot der BBC aufgriff, den „Deutschen Hörern“ die aktuelle Situation im Weltkrieg zu erläutern. Rückblickend erscheinen seine 58 „Kriegsreden“ als Schlüsseldokumente der Interpretation der alliierten Deutschlandpolitik sowie als Appell an seine Landsleute, dem NS-Regime die Gefolgschaft aufzukündigen. Die Lehrveranstaltung strebt zudem einen Überblick über den Widerstand gegen den Nationalsozialismus im In- und Ausland an.

### **Einführende Literatur**

M. Görtemaker: Thomas Mann und die Politik, Frankfurt/M. 2005; T. Lahme: Die Manns. Geschichte einer Familie. 3. Aufl., Frankfurt/M. 2015; T. Mann: Deutsche Hörer! Radiosendungen nach Deutschland aus den Jahren 1940-1945. 4. Aufl., Frankfurt/M. 2004; H. Oberreuter / R. Wimmer (Hg.), Thomas Mann, Die Deutschen und die Politik, München 2008; J. Schmäddeke / P. Steinbach (Hg.): Der Widerstand gegen den Nationalsozialismus. Die deutsche Gesellschaft und der Widerstand gegen Hitler, München 1986.

### **Verwendung**

PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM3, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW, SLK-MA-EB-FM, SLK-MA-FaEB-EFM

## 2.4 Lektürekurse

**Lektürekurse (LK)** dienen der Beschäftigung mit Literatur oder Quellen von zentraler Bedeutung, die ganz oder in Ausschnitten vertieft angeeignet werden soll. Hinweise zu den zu absolvierenden Prüfungsleistungen entnehmen Sie bitte den Modulbeschreibungen ihrer jeweiligen Studienordnung.

**Alle Lehrangebote im Wintersemester 2020/2021 werden in unterschiedlichen Formaten angeboten. Bitte unbedingt die zugehörigen Kommentare lesen. Je nach Verlauf der Corona-Pandemie können Präsenzveranstaltungen kurzfristig in online-Angebote umgewandelt werden.**

**Vormoderne / Alte Geschichte**

Prof. Dr. Dietmar Schanbacher

**Lektürekurs: Quellen des Römischen Rechts**

Ort: GER/052/U, Zeit: Donnerstag, 1. DS (07:30–09:00 Uhr)

Dieser Kurs zu den römischen Rechtsquellen soll dazu führen, Einblicke in das Rechtsleben der römischen Antike zu gewinnen. Es wird um Rechtsverhältnisse gehen, die aus dramatischen Ereignissen auf hoher See resultieren wie dem Seewurf (*iactus mercium*), oder um, dem Grundgedanken nach vergleichbar, die Rechtsverhältnisse, die sich zwischen mehreren Vermächtnisnehmern und einem durch Vermächtnisse überschwerten Erben ergeben. Der Weg führt weiter mitten hinein in die florierende Kreditpraxis der ausgehenden Republik und der frühen Kaiserzeit, deren Bild sich nicht nur anhand alter Geschäftsformulare und zeitgenössischer juristischer Entscheidungen, sondern auch aus authentischen Geschäftsurkunden erschließt, deren Erhalt über fast zwei Jahrtausende hinweg Ergebnis einer Katastrophe, des Vesuvausbruchs des Jahres 79 n.Chr., ist. In der Kreditpraxis der hohen Prinzipatszeit zeigen sich in den Rechtsquellen gelegentlich fremdartige Einflüsse, was Anlass geben kann, einen vergleichenden Blick auf die Welt des griechisch-hellenistischen Rechts zu richten. Danach wieder zurück in Rom, ist etwa zu beobachten, wie sich ein in Zahlungsschwierigkeiten geratener Ladenbesitzer zu helfen weiß ... .

**Einführende Literatur**

folgt; nähere Informationen werden auf der Homepage des Lehrstuhls (<https://tu-dresden.de/gsw/jura/ier/jfzivil5>) bekannt gegeben!

**Verwendung**

PhF-Hist-MA-EM, PhF-Hist-MA-SM1, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW, SLK-MA-EB-FM, SLK-MA-FaEB-EFM

PhF-AK 3, PhF-AK 5, PhF-AK 6

**Vormoderne / Mittelalterliche Geschichte**

Prof. Dr. Uwe Israel

**Lektürekurs: Texte aus der Kreuzzugszeit**

Ort: SE2/211/U, Zeit: Dienstag, 4. DS (13:00–14:30 Uhr)

Begleitend zur Vorlesung Kreuzzüge sollen ausgewählte Quellen aus unterschiedlicher Perspektive auf die Ereignisse gelesen und interpretiert werden.

**Quellen**

S. J. Allen / E. Amt (Hg.): *The Crusades. A Reader*, Toronto 2014 (zuerst 2003); F. Gabrieli: *Die Kreuzzüge aus arabischer Sicht*, Zürich 2000 (zuerst it. 1963); E. Haverkamp (Hg.): *Hebräische Berichte über die Judenverfolgungen während des Ersten Kreuzzugs*, Hannover 2005; N. Housley (Hg.): *Documents on Later Crusades 1274-1580*, Hampshire 1996; A. Neubauer / S. Baer (Hg.): *Hebräische Berichte über die Judenverfolgungen während der Kreuzzüge*. Übers. Moritz Stern, Berlin 1892; R. Pernoud (Hg.): *Die Kreuzzüge in Augenzeugenberichten*, München 1972 (zuerst 1961); *Recueil des historiens des croisades*, Bd. 1ff. Paris 1844ff.

**Einführende Literatur**

Vgl. die Angaben zur Vorlesung.

**Verwendung**

PhF-Hist-MA-EM, PhF-Hist-MA-SM1, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW, SLK-MA-EB-FM, SLK-MA-FaEB-EFM

## **Vormoderne / Mittelalterliche Geschichte**

PD Dr. Mirko Breitenstein

### **Lektürekurs: Caesarius von Heisterbach und sein „Dialog über Wunder“**

Ort: ABS/EO4/U, Zeit: Donnerstag, 2. DS (9:20–10:50 Uhr)

Der zwischen 1219 und 1223 entstandene „Dialog über Wunder“ des Cisterciensers Caesarius von Heisterbach zählt zu den umfangreichsten Sammlungen von Wundergeschichten des europäischen Mittelalters. In 746 Kapiteln trug Caesarius alles zusammen, was er an wunderbaren Begebenheiten entweder selbst erlebt oder aus berufenem Munde erfahren hatte. Von anderen vergleichbaren Sammlungen unterscheidet der Text sich nicht allein durch seinen Umfang, sondern auch durch seine Form: Caesarius gab ihm die Form eines Zwiegesprächs zwischen einem fragenden Novizen und einem antwortenden Mönch. Der Text erlaubt einen Blick auf den Alltag im Kloster, auf die dort herrschenden Konflikte, auf die Anfechtungen und Nöte des Einzelnen, auf den Kampf, den Religiöse in der Welt führte, um sich den Himmel zu erschließen. Im Lektürekurs soll dieses Werk in Auszügen, gelesen und im Hinblick auf die täglichen Herausforderungen von Mönchen und Nonnen analysiert werden.

### **Einführende Literatur**

Caesarius von Heisterbach, *Dialogus Miraculorum – Dialog über die Wunder*, hg. von N. Nösges, H. Schneider (Fontes Christiani 86.1-5), Turnhout 2009; S. H. Brunsch: Caesarius von Heisterbach, in: Internetportal Rheinische Geschichte [www.rheinische-geschichte.lvr.de/Persoenlichkeiten/caesarius-von-heisterbach-/DE-2086/lido/57c6879c59b097.08268411](http://www.rheinische-geschichte.lvr.de/Persoenlichkeiten/caesarius-von-heisterbach-/DE-2086/lido/57c6879c59b097.08268411) (abgerufen am 14.07.2020).

### **Verwendung**

PhF-Hist-MA-EM, PhF-Hist-MA-SM1, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW, SLK-MA-EB-FM, SLK-MA-FaEB-EFM

## **Vormoderne / Mittelalterliche Geschichte**

PD Dr. Markus Schürer

### **Lektürekurs: Paläographie und Kodikologie mittelalterlicher Handschriften**

Ort: SLUB, Raum 1.116, Zeit: Donnerstag, 6. DS (16:40–18:10 Uhr)

Gegenstand des Lektürekurses wird das mittelalterliche Buch sein. Dabei werden wir verschiedenen Fragestellungen nachgehen: Zunächst wird es um die 'technische' Seite des Codex gehen, um seine besonderen Merkmale, seine Herstellung, Ausstattung und Zusammensetzung. Des Weiteren werden wir das Thema der Provenienzforschung ansprechen und erläutern, welche Möglichkeiten es gibt, die Herkunft eines Manuskripts und seinen Weg durch die Zeiten (Schreiber, Skriptorien, Bibliotheken, Besitzer etc.) zu ermitteln. Schließlich wird uns die Frage beschäftigen, wie man die Texte lesen und transkribieren kann, die in mittelalterlichen Manuskripten überliefert werden. Im Zusammenhang damit werden wir uns mit der Kulturgeschichte der Schrift im lateinischen Mittelalter auseinandersetzen und die verschiedenen Formen von Abkürzungen – Abkürzungen – kennenlernen, die während des Mittelalters in Gebrauch waren. Bei alledem werden wir immer wieder Gelegenheit haben, Manuskripte aus dem reichen Bestand der SLUB zu betrachten und so die theoretischen Ausführungen am Objekt exemplarisch zu erläutern.

Im Kurs wird es um lateinische Manuskripte und Texte gehen. Ein bestandenes Latein ist für die Teilnahme daher hilfreich, aber nicht unbedingt nötig. Auf jeden Fall aber müssen die Teilnehmer solide Kenntnisse der lateinischen Sprache und Interesse an der lateinischen Literatur des Mittelalters mitbringen.

Der Lektürekurs ist auf acht Teilnehmer beschränkt. Die Anmeldung erfolgt unter: *schuerer.m@googlemail.com*; Anmeldeschluss: **02. Oktober 2020**.

### **Einführende Literatur**

B. Bischoff: Paläographie des römischen Altertums und des abendländischen Mittelalters, Berlin 1979; E. von Boeselager: Schriftkunde, Hannover 2004; C. Jakobi-Mirwald: Buchmalerei. Terminologie in der Kunstgeschichte, 4. Aufl., Berlin 2015; C. Jakobi-Mirwald: Das mittelalterliche Buch. Funktion und Ausstattung, Stuttgart 2004; O. Mazal: Lehrbuch der Handschriftenkunde, Wiesbaden 1986.

### **Verwendung**

PhF-Hist-MA-EM, PhF-Hist-MA-SM1, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW, SLK-MA-EB-FM, SLK-MA-FaEB-EFM

**Vormoderne / Moderne / Wirtschafts- und Sozialgeschichte / Neuere und Neueste Geschichte / Geschichte der Neuzeit (16.-19. Jh.) / Zeitgeschichte**

Prof. Dr. Susanne Schötz

**Lektürekurs: Sind Juden reich? Quellen zur Sozialgeschichte sächsischer Juden\* im Längsschnitt (16.-20. Jh.)**

Ort: ### BZW/A538, Zeit: Blockveranstaltung, Beginn: **29.10.2020**, 5. DS (14:50–16:20 Uhr), weitere Blöcke am 03./04.12.2020 sowie 28./29.01.2021 jeweils 5. DS zzgl. 2 Pflichtkonsultationen

Die Lehrveranstaltung findet in Zusammenarbeit mit HATIKVA - Bildungs- und Begegnungsstätte für jüdische Geschichte und Kultur Sachsen e.V. statt. Im Lektürekurs werden verschiedene Quellenarten auf ihre Aussagekraft hinsichtlich der Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Juden\* in Sachsen geprüft und ausgewertet. Nach einer Einführung in die Grundlagen der jüdischen Geschichte in Sachsen und die Fragestellung (1. Block) folgt eine Praxisphase, in der die Studierenden in Kleingruppen eine oder mehrere zentrale Quellen für einen selbst gewählten Zeitraum auswerten und die Ergebnisse visualisieren. In einem weiteren Block werden die Ergebnisse in den Längsschnitt eingeordnet und kontextualisiert. Voraussetzungen sind aktive Teilnahme an den Blockphasen sowie die Bereitschaft zu intensiver Lektüre epochentypischer Quellen. Darüber hinaus bietet das Seminar Gelegenheit zur Reflexion über Entstehung und Fortwirken der antisemitischen Figur des „reichen Juden“.

**Einführende Literatur**

W. Benz: Bilder vom Juden: Studien zum alltäglichen Antisemitismus, München 2001; J. H. Schoeps / J. Schlör (Hg.): Bilder der Judenfeindschaft: Antisemitismus – Vorurteile und Mythen, Augsburg 1999; U. Ulbricht / O. Glöckner (Hg.): Juden in Sachsen, Dresden/Leipzig 2013.

**Verwendung**

PhF-Hist-MA-EM, PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM2, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW, SLK-MA-EB-FM, SLK-MA-FaEB-EFM

**Moderne / Neuere und Neueste Geschichte / Zeitgeschichte**

Prof. Dr. Thomas Lindenberger

**Lektürekurs: Geschichte der DDR in vergleichender Perspektive**

Ort: Tillichbau, R. 110 (HAIT), Zeit: Mittwoch, 2. DS (09:20–10.:50 Uhr)

Dreißig Jahre nach ihrem plötzlichen Ende ist die DDR immer noch ein vielschichtiges Objekt historischer Forschung: Posthum apostrophiert unter anderem als „Satrapie der Sowjetunion“, „die zweite deutsche Diktatur“ oder „Fürsorgediktatur“, in der Vergangenheit legitimiert als fortschrittliche Alternative zur „Restauration“ kapitalistischer Verhältnisse in der westdeutschen Bundesrepublik und als „Arbeiter-und-Bauern-Staat“, in den siebziger Jahren hingegen erlebt als „das langweiligste Land der Welt“ (Volker Braun), und schließlich Ende der achtziger Jahre von den eigenen Bewohnern aufgegeben, kaum dass das sowjetische Imperium zerfiel, waren der SED-Staat und „seine Menschen“, die DDR-Bürgerinnen und -Bürger, immer ein besonderer Fall des im Ostblock errichteten staatssozialistischen Herrschaftssystems.

Der Lektürekurs wird die Teilnehmenden mit den wichtigsten Themen, Forschungsgegenständen und Debatten zur Geschichte der DDR vertraut machen. Zu lesen sind grundlegende, darunter auch jüngere Veröffentlichungen zur DDR-Geschichte sowie in vergleichender Perspektive zur Geschichte der „Bruderländer“ und der Bundesrepublik Deutschland in deutscher und englischer Sprache. Das spannungsreiche Verhältnis von Partei-Staat und Gesellschaft steht im Mittelpunkt. Von allen Teilnehmenden wird die Anfertigung von Exzerpten sowie eine Präsentation zu einem Lektüretext erwartet.

**Einführende Literatur**

U. Mählert: Kleine Geschichte der DDR, München <sup>6</sup>2009; St. Wolle: Die DDR: Eine Geschichte von der Gründung bis zum Untergang, Bonn 2015 (Lizenzausgabe der Bundeszentrale für politische Bildung).

**Verwendung**

PhF-Hist-MA-EM, PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM2, PhF-MA-FMEW, PhF-Hist-MA-FMSW

## **Moderne / Neuere und Neueste Geschichte / Zeitgeschichte**

Prof. Dr. Mike Schmeitzner

### **Lektürekurs: Politische Gewalt im Übergang zur Diktatur. Soziale Praxis und mediale Inszenierung 1930-1935**

Ort: HAIT, Tillich-Bau, Raum 110, Zeit: Donnerstag, 3. DS (11:10–12:40 Uhr)

In einem ersten Schritt wird der Begriff der politischen Gewalt als solcher im Mittelpunkt stehen: Hier geht es um eine präzise Definition des Begriffs unter folgenden Prämissen: Welche situativen, räumlichen und ideologischen Voraussetzungen ermöglich(t)en politische Gewalt? Von welchen politischen, sozialen und medialen Akteuren ist am Beispiel Deutschlands in der Zeit von 1930 bis 1935 die Rede? Welche politischen und medialen Interdependenzen lassen sich für die Zeit bis 1933 feststellen und welche sozialökonomischen Bedingungen erwiesen sich hier als konstitutiv? Hier hinein fällt auch der umstrittene Begriff des „Bürgerkrieges“, der überprüft werden soll. Ein zweiter Schwerpunkt liegt auf den zeitlich aufeinander folgenden Kategorien von Gewalt: 1. Verbalisierte Gewalt und Straßengewalt, 2. Gewalt in der Phase der Machteroberung und 3. Institutionalisierte Gewalt. Mit Hilfe dieser Kategorisierung sollen die verschiedenen Formen der Gewalt näher beleuchtet werden.

#### **Einführende Literatur**

J. Baberowski: Räume der Gewalt, Frankfurt/M. 2018; D. Blasius: Weimars Ende. Bürgerkrieg und Politik 1930-1933, Göttingen 2005; S. Elsbach: Das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Republikschutz und politische Gewalt in der Weimarer Republik, Stuttgart 2019; G. Lindemann / M. Schmeitzner (Hg.): „da schlagen wir zu“ Politische Gewalt in Sachsen 1930-1935, Göttingen 2020; D. Schumann: Politische Gewalt in der Weimarer Republik 1918-1933. Kampf um die Straße und Furcht vor dem Bürgerkrieg, Essen 2001; C. Voigt: Kampfbünde der Arbeiterbewegung. Das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold und der Rote Frontkämpferbund in Sachsen 1924-1933, Köln 2009.

#### **Verwendung**

PhF-Hist-MA-EM, PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM2, PhF-MA-FMEW, PhF-Hist-MA-FMSW

## 2.5 Forschungskolloquien

**Forschungskolloquien (K)** sind Veranstaltungen, die der Vorbereitung, Vorstellung und Begleitung von wissenschaftlichen (Abschluss-)Arbeiten sowie der Präsentation und Diskussion von Gastvorträgen dienen. An ihnen nehmen in der Regel Examenskandidatinnen und Examenskandidaten und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Lehrstuhls bzw. einer Professur teil, so dass ein Einblick in die laufende wissenschaftliche Forschungsarbeit gewonnen werden kann. Manchmal erfolgt die Teilnahme auf Einladung oder nach Voranmeldung. Prinzipiell sind die Kolloquien aber für alle Studierenden offen und auch interessant.

Das **historisch-fachdidaktische Kolloquium** findet im Rahmen des Vertiefungsmoduls Didaktik statt. Es dient dem Austausch von Lehrenden und Studierenden über Projektarbeiten, Studienergebnisse und weitere Forschungsarbeiten im Bereich der Geschichtsdidaktik, der Geschichtskultur sowie der Neuen und Neuesten Geschichte. Es werden Ergebnisse aus laufenden Qualifikationsarbeiten (MA, Staatsexamen, Dissertationen) zur Diskussion gestellt. Das Programm wird ergänzt durch Vorträge auswärtiger Referenten.

Forschungskolloquien sind Bestandteil der ersten beiden Schwerpunktmodule. Weitere Hinweise zu den zu absolvierenden Prüfungsleistungen entnehmen Sie bitte den Modulbeschreibungen ihrer jeweiligen Studienordnung.

**Alle Lehrangebote im Wintersemester 2020/2021 werden in unterschiedlichen Formaten angeboten. Bitte unbedingt die zugehörigen Kommentare lesen. Je nach Verlauf der Corona-Pandemie können Präsenzveranstaltungen kurzfristig in online-Angebote umgewandelt werden.**

## **Vormoderne / Alte Geschichte**

Prof. Dr. Martin Jehne

### **Forschungskolloquium: Ausgewählte Probleme der Alten Geschichte**

Ort: BZW/A255/U, Zeit: Dienstag, 5. DS (14:50–16:20 Uhr)

Im Kolloquium soll einerseits aus laufenden Forschungen berichtet werden, andererseits sollen Forschungsprobleme gemeinsam anhand der Quellen angegangen werden. Es besteht die Gelegenheit, etwas aus der eigenen Arbeit zur Diskussion zu stellen (Magister, Master, Staatsexamen, Dissertation). Themen können z.B. sein:

- waren die frühen römischen Historiker Lügner?
- Oral Tradition und Geschichtsschreibung
- Nic Terrenato und die italischen Clans des 6. – 3. Jahrhunderts v.Chr.
- wie wirkt *auctoritas*?
- die augusteische Sittengesetzgebung.

Der Kurs richtet sich ausschließlich an fortgeschrittene Studierende, die eine Abschlussarbeit in der Alten Geschichte schreiben und erste Überlegungen referieren/ihr Projekt vorstellen wollen.

Eine Anmeldung erfolgt per Mail bei Prof. Dr. Jehne ([martin.jehne@tu-dresden.de](mailto:martin.jehne@tu-dresden.de)), in der Sie kurz Ihre Teilnahme durch die Angabe des Abschlussprojektes und die Bereitschaft zur Vorstellung bekunden.

## **Verwendung**

PhF-Hist-MA-SM1

**Vormoderne / Mittelalterliche Geschichte**

Prof. Dr. Uwe Israel

**Colloquium zu aktuellen Themen der mittelalterlichen Geschichte**

Ort: BZW/A251/U, Zeit: Dienstag, 6. DS (16:40–18:10 Uhr)

Dresdner und auswärtige Mediävisten stellen ihre Projekte vor. Examenskandidaten im Fach Mittelalterliche Geschichte wird die Möglichkeit geboten, ihre Abschlußarbeiten zur Diskussion zu bringen. Nähere Informationen zu Terminen und Referenten auf der Internetseite des Lehrstuhls.

**Verwendung**

PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM2, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW

**Vormoderne / Moderne / Mittelalterliche Geschichte / Geschichte der Frühen Neuzeit / Geschichte der Neuzeit ( 16.–19. Jh.) / Neuere und Neueste Geschichte / Zeitgeschichte / Sächsische Landesgeschichte**

Prof. Dr. Andreas Rutz

**Forschungskolloquium: Landesgeschichtliches Kolloquium**

Ort: BZW/A152/U, Zeit: Mittwoch, 7. DS (18:30–20:00 Uhr)

Das Kolloquium dient der Diskussion aktueller Forschungen zur Sächsischen und Vergleichenden Landesgeschichte (Qualifikationsarbeiten, Forschungsprojekte), ein Schwerpunkt liegt dabei auf methodischen und konzeptionellen Aspekten. Zu fragen ist nach den Herausforderungen und Chancen für die Landesgeschichte, einerseits mit Blick auf aktuelle methodische Trends und Konjunkturen der Geisteswissenschaften und andererseits hinsichtlich derzeit sich vollziehender gesellschaftlicher Umbrüche und Entwicklungen. Ziel ist es, Perspektiven für die Sächsische Landesgeschichte in Dresden und die Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern vor Ort zu entwickeln.

**Einführende Literatur**

W. Freitag u. a. (Hg.): Handbuch Landesgeschichte, Berlin/Boston 2018; S. Hirbodan / Ch. Jörg / S. Klapp (Hg.): Methoden und Wege der Landesgeschichte (Landesgeschichte 1), Ostfildern 2015.

**Verwendung**

PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM2, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW

**Vormoderne / Moderne / Geschichte der Frühen Neuzeit / Neue Geschichte / Geschichte der Neuzeit (16.-19. Jh.) / Neuere und Neueste Geschichte / Zeitgeschichte / Wirtschafts- und Sozialgeschichte Osteuropäische Geschichte**

Prof. Dr. Susanne Schötz / Prof. Dr. Gerd Schwerhoff / JP Dr. Tim Buchen

**Forschungskolloquium: Forschungskolloquium zu Problemen der Wirtschafts- und Sozialgeschichte, der Osteuropäischen Geschichte und zur Geschichte der Frühen Neuzeit**

Ort: BZW/A251/U, Zeit: Donnerstag, 7. DS (18:30–20:00 Uhr)

Es wird angestrebt, die Veranstaltung als Präsenzveranstaltung zu realisieren. Bitte beachten Sie die Ankündigungen bei OPAL, auf der Homepage und die Aushänge.

Die Professuren für Geschichte der Frühen Neuzeit, Osteuropäische Geschichte und für Wirtschafts- und Sozialgeschichte diskutieren gemeinsam in der Entstehung begriffene oder soeben abgeschlossene wissenschaftliche Qualifikationsarbeiten. Daneben kommen auswärtige Gäste mit Vorträgen zu Wort, die für die allgemeine Methodendiskussion von Bedeutung sind. Das genaue Programm des Kolloquiums wird am Beginn der Vorlesungszeit durch Aushang bekannt gemacht bzw. per E-Mail versendet. Das Kolloquium steht für alle Studierenden offen. Interessenten können sich im Sekretariat bei [claudia.mueller@tu-dresden.de](mailto:claudia.mueller@tu-dresden.de) in den E-Mail-Verteiler eintragen lassen.

**Verwendung**

PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM2, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW

**Moderne / Neuere und Neueste Geschichte / Zeitgeschichte**

PD Dr. Friederike Kind-Kovács

**Kolloquium: Forschungswerkstatt zur Neueren und Neuesten Geschichte**

Ort: Die Veranstaltung wird online über Zoom angeboten, Zeit: Montag, 6. DS (16:40-18:10)

Diese digitale Forschungswerkstatt, die wöchentlich per Zoom stattfinden wird, bietet einen Einblick in aktuelle geschichtswissenschaftliche Forschungen und Debatten. Historiker\*innen aus dem In- und Ausland stellen ihre aktuellen Forschungsprojekte im Bereich der Neueren und Neuesten Geschichte vor. Im Anschluss an die jeweilige Projektpräsentation wird es die Möglichkeit geben, die Projekte kritisch zu diskutieren. Diese Forschungswerkstatt richtet sich an fortgeschrittene Studierende, Doktorand\*innen sowie interessierte Kolleg\*innen.

**Verwendung**

PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM2. PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW

**Moderne / Neuere und Neueste Geschichte / Didaktik der Geschichte**

Prof. Dr. Frank-Michael Kuhlemann

**Kolloquium: Historisch-Fachdidaktisches Kolloquium**

Ort: BZW/A154/U, Zeit: Mittwoch, 7. DS (18:30–20:00 Uhr)

Das Kolloquium wird voraussichtlich digitalisiert (mit Wechsel unterschiedlicher Formate) angeboten. Nähere Informationen dazu finden Sie nach Einschreibung im OPAL.

Im Kolloquium werden aktuelle Forschungen zur Neueren und Neuesten Geschichte, Geschichtsdidaktik und Geschichtskultur vorgestellt und erörtert. Es besteht darüber hinaus die Gelegenheit, Ergebnisse, auch Teilergebnisse aus laufenden Qualifikationsarbeiten (MA, Staatsexamen, Dissertationen) zur Diskussion zu stellen. Studierende, die ihre Qualifikationsarbeiten vorstellen möchten, werden um vorherige Anmeldung gebeten. Das Programm wird durch auswärtige Referenten ergänzt. Interessenten können sich im Sekretariat bei [claudia.mueller@tu-dresden.de](mailto:claudia.mueller@tu-dresden.de) in den E-Mail-Verteiler eintragen lassen.

**Verwendung**

PhF-Hist-MA-SM1, PhF-Hist-MA-SM2, PhF-MA-FMEW, PhF-MA-FMSW

## **2.6 Master-Werkstatt Geschichte**

Für die mit der Erarbeitung ihrer Master-Arbeit beschäftigten Studierenden bietet das Institut für Geschichte im Rahmen der Master-Werkstatt die Möglichkeit der Präsentation und der Diskussion an. Von den Kandidatinnen und Kandidaten werden eine Kurzpräsentation des Themas und ein Begleitpapier erwartet. Für Absprachen und die Detailplanung setzen Sie sich vorab bitte unbedingt mit der Dozentin oder dem Dozenten, für den Sie sich entscheiden, in Verbindung.

**Vormoderne / Moderne / Alte Geschichte / Geschichte des Mittelalters / Geschichte der Frühen Neuzeit / Sächsische Landesgeschichte / Wirtschafts-und Sozialgeschichte / Neuere und Neueste Geschichte / Osteuropäische Geschichte / Zeitgeschichte**

Selbstorganisiert durch Master-Studierende, Mentor: Prof. Dr. Gerd Schwerhof

**Übung zur Masterwerkstatt**

Ort: BZW/A 538, Zeit: jeweils Dienstag **und** Donnerstag 2. **und** 3. DS (09:20–12:40 Uhr)

Die Übung richtet sich vornehmlich an Master-Studierende, die im Wintersemester ihre Masterarbeit schreiben bzw. beenden werden.

Die Veranstaltung ist als Schreibwerkstatt geplant, aber auch bei der Themenfindung und dem Schreiben des Exposés soll sie die Studierenden unterstützen. Zudem dient sie als Forum, um inhaltliche Probleme anzusprechen und neue Sichtweisen bzw. Anregungen zum eigenen Thema zu erhalten.

Um die Anmeldung bis zum **16.10.2020** wird gebeten: *anna.mattern@mailbox.tu-dresden.de*.

### **3. Institut für Geschichte**

#### **3.1 Kontakt**

##### **Geschäftsführender Direktor**

Prof. Dr. Thomas Lindenberger

E-Mail: *thomas.lindenberger@tu-dresden.de*

##### **Stellvertretender Geschäftsführender Direktor**

Prof. Dr. Uwe Israel

E-Mail: *uwe.israel@tu-dresden.de*

##### **Sekretariat**

Kerstin Dittrich

Tel. 0351 463 35823

Fax 0351 463 37100

*geschichte@mailbox.tu-dresden.de*

##### **Öffnungszeiten**

Montag, 10:00–11:00 Uhr und 12:00–15:00 Uhr

Dienstag, 10:00–11:00 Uhr und 12:00–15:00 Uhr

Mittwoch, 10:00–11:00 Uhr und 12:00–15:00 Uhr

Donnerstag, 10:00–11:00 Uhr und 12:00–15:00 Uhr

Freitag, geschlossen

##### **Besucheradresse**

Bürogebäude Zellescher Weg (BZW)

Zellescher Weg 17

5. Etage, Raum A522

##### **Post**

Technische Universität Dresden

Philosophische Fakultät

Institut für Geschichte

01062 Dresden

##### **Pakete**

Technische Universität Dresden

Philosophische Fakultät

Institut für Geschichte

Helmholtzstraße 10

01069 Dresden

### 3.2 Sekretariate

**Termine in den Sekretariaten bitte telefonisch oder per Mail vorher vereinbaren. Es gibt keine Spontanversprachen.**

#### **Alte Geschichte (Prof. Dr. Martin Jehne)**

Kerstin Dittrich, BZW/A522, Telefon: 463 35823, Fax: 463 37100  
E-Mail: [kerstin.dittrich@tu-dresden.de](mailto:kerstin.dittrich@tu-dresden.de)  
Öffnungszeiten: Montag–Donnerstag, 10:00–11:00 Uhr und 12:00–15:00 Uhr

#### **Mittelalterliche Geschichte (Prof. Dr. Uwe Israel)**

Maike Schattling, BZW/A502, Telefon: 463 35824, Fax: 463 37237  
E-Mail: [mittelalter@mailbox.tu-dresden.de](mailto:mittelalter@mailbox.tu-dresden.de)  
Öffnungszeiten: Dienstag, 12:30–15:00 Uhr; Mittwoch, 12:30–15:00 Uhr

#### **Geschichte der Frühen Neuzeit (Prof. Dr. Gerd Schwerhoff)**

Margit Spretz, BZW/A529 oder 515, Telefon: 463 35814, Fax: 463 36212  
E-Mail: [margit.spretz@tu-dresden.de](mailto:margit.spretz@tu-dresden.de)  
Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag, 10:00–12:00 Uhr und 14:00–16:00 Uhr

#### **Neuere und Neueste Geschichte (Lehrstuhlvertretung PD Dr. Friederike Kind-Kovács)**

Doreen Brauer, BZW/A529, Telefon: 463 35825, Fax: 463 36212  
E-Mail: [sek\\_nng@mailbox.tu-dresden.de](mailto:sek_nng@mailbox.tu-dresden.de)  
Öffnungszeiten: Dienstag bis Donnerstag, 10:00–12:00 Uhr und 13:00–14:00 Uhr

#### **Neuere und Neueste Geschichte und Didaktik der Geschichte (Prof. Dr. Frank-Michael Kuhlemann)**

Claudia Müller, BZW/A506, Telefon: 463 35806, Fax: 463 37231  
E-Mail: [claudia.mueller@tu-dresden.de](mailto:claudia.mueller@tu-dresden.de)  
Öffnungszeiten: Dienstag und Donnerstag, 10:00–12:00 und 13:00–15:00 Uhr, Mittwoch, 10:00–12:00 Uhr

#### **Sächsische Landesgeschichte (Prof. Dr. Andreas Rutz)**

Claudia Müller, BZW/A506, Telefon: 463 35806, Fax: 463 37231  
E-Mail: [claudia.mueller@tu-dresden.de](mailto:claudia.mueller@tu-dresden.de)  
Öffnungszeiten: Dienstag und Donnerstag, 10:00–12:00 und 13:00–15:00 Uhr, Mittwoch, 10:00–12:00 Uhr

#### **Wirtschafts- und Sozialgeschichte (Prof. Dr. Susanne Schötz)**

Claudia Müller, BZW/A506, Telefon: 463 35806, Fax: 463 37231  
E-Mail: [claudia.mueller@tu-dresden.de](mailto:claudia.mueller@tu-dresden.de)

Öffnungszeiten: Dienstag und Donnerstag, 10:00–12:00 und 13:00–15:00 Uhr, Mittwoch, 10:00–12:00 Uhr

**BKM-Juniorprofessur für soziale und ökonomische Netzwerke der Deutschen im östlichen Europa im 19. und 20. Jahrhundert (Junior-Prof. Dr. Tim Buchen)**

Maike Schattling, BZW/A502, Telefon: 463 35824, Fax: 463 37237

E-Mail: *hist-osteuropa@mailbox.tu-dresden.de*

Öffnungszeiten: Montag, 10:00–12:00 Uhr; 13:00–14:30 Uhr; Donnerstag, 10:00–12:00 Uhr; 13:00–14:30 Uhr

**Hannah-Ahrendt-Institut für Totalitarismusforschung e.V. an der TU-Dresden (Prof. Dr. Thomas Lindenberger)**

Sabine Klemm, Tillich-Bau 102; Telefon: 463 32802, Fax: 463 36079

E-Mail: *hait@msx.tu-dresden.de*

Öffnungszeiten: Montag–Donnerstag, 08:00–16:00 Uhr, Freitag, 08:00–15:00 Uhr

### 3.3 Lehrende

Auf der Homepage des Instituts finden Sie eine Auflistung aller Lehrenden mit weiterführenden Informationen: <https://tu-dresden.de/gsw/phil/ige/das-institut/beschaeftigte>

#### Alte Geschichte

**Prof. Dr. Martin Jehne**

BZW/A521, Telefon: 463 33799, E-Mail: [martin.jehne@tu-dresden.de](mailto:martin.jehne@tu-dresden.de)

Sprechzeit: Mittwoch, 11:00–12:30 Uhr

**Franziska Lupp, M.A.**

BZW/A523, Telefon: 463 35821, E-Mail: [franziska.lupp@tu-dresden.de](mailto:franziska.lupp@tu-dresden.de)

Sprechzeit: Dienstag, 14:00–15:30 Uhr

**Prof. Dr. Rainer Vollkommer**

E-Mail: [rainer.vollkommer@gmx.net](mailto:rainer.vollkommer@gmx.net) oder [rainer.vollkommer@lv.li](mailto:rainer.vollkommer@lv.li)

**Dr. Wilhelm Hollstein**

E-Mail: [wilhelm.hollstein@skd.museum](mailto:wilhelm.hollstein@skd.museum)

**Prof. Dr. Dietmar Schanbacher**

GER/349, Telefon: 463 37346, E-Mail: [dietmar.schanbacher@tu-dresden.de](mailto:dietmar.schanbacher@tu-dresden.de) oder [beate.herber@tu-dresden.de](mailto:beate.herber@tu-dresden.de) (Sekretariat)

Sprechzeit: nur nach vorheriger Vereinbarung

**Anke Schmidt, M.A., LL.M., M.A.**

GER/348, Telefon: 463 37343, E-Mail: [anke.schmidt@tu-dresden.de](mailto:anke.schmidt@tu-dresden.de) oder [beate.herber@tu-dresden.de](mailto:beate.herber@tu-dresden.de) (Sekretariat)

Sprechzeit: nur nach vorheriger Vereinbarung

#### Mittelalterliche Geschichte

**Prof. Dr. Uwe Israel**

BZW/A503, Telefon: 463 36498, E-Mail: [uwe.israel@tu-dresden.de](mailto:uwe.israel@tu-dresden.de)

Sprechzeit: nach Vereinbarung

**Dr. Reinhardt Butz**

BZW/A530, Telefon: 463 35815, E-Mail: [reinhardt.butz@tu-dresden.de](mailto:reinhardt.butz@tu-dresden.de)

Sprechzeit: Mittwoch, 09:00–11:30 Uhr

**Christian Ranacher, M.A.**

BZW/A537, Telefon: 463 35787, E-Mail: [christian.ranacher@tu-dresden.de](mailto:christian.ranacher@tu-dresden.de)

Sprechzeit: Dienstag, 13:00–15:00 Uhr

**PD Dr. Mirko Breitenstein**

FOVOG, Telefon: 47934181, E-Mail: [mirko.breitenstein@tu-dresden.de](mailto:mirko.breitenstein@tu-dresden.de)

Sprechzeit: nach Vereinbarung

**PD Dr. Markus Schürer**

E-Mail: [schuerer.m@googlemail.com](mailto:schuerer.m@googlemail.com)

Sprechzeit: nach Vereinbarung

**Dr. Jörg Sonntag**

FOVOG, Telefon: 47934182, E-Mail: [joerg.sonntag@tu-dresden.de](mailto:joerg.sonntag@tu-dresden.de)

Sprechzeit: nach Vereinbarung

**Geschichte der Frühen Neuzeit**

**Prof. Dr. Gerd Schwerhoff**

BZW/A509, Telefon: 463 35768, E-Mail: [gerd.schwerhoff@tu-dresden.de](mailto:gerd.schwerhoff@tu-dresden.de)

Sprechzeit: Donnerstag 11:00–12:00 Uhr

**Dr. Matthias Bähr**

BZW/A512, Telefon: 463 4218, E-Mail: [matthias.baehr@tu-dresden.de](mailto:matthias.baehr@tu-dresden.de)

Sprechzeit: nach Vereinbarung

**Neuere und Neueste Geschichte**

**PD Dr. Friederike Kind-Kovács**

HAIT, Tillich-Bau, Telefon: 463 31641, E-Mail: [friederike.kind-kovacs@mailbox.tu-dresden.de](mailto:friederike.kind-kovacs@mailbox.tu-dresden.de)

Sprechzeit: Online-Sprechstunde, nach Voranmeldung per E-Mail an [friederike.kind-kovacs@tu-dresden.de](mailto:friederike.kind-kovacs@tu-dresden.de)

**Prof. Dr. Manfred Nebelin**

BZW/A533, Telefon: 463 35820, E-Mail: [manfred.nebelin@tu-dresden.de](mailto:manfred.nebelin@tu-dresden.de)

Sprechzeit: siehe Aushang / Homepage

**Dipl.-Soz. Dorothea Dils, B.A.**

BZW/A526, Telefon: 463 39716, E-Mail: [dorothea.dils@tu-dresden.de](mailto:dorothea.dils@tu-dresden.de)

Sprechzeit: nach Vereinbarung

**Dr. Stephanie Zloch**

E-Mail: [stephanie.zloch@tu-dresden.de](mailto:stephanie.zloch@tu-dresden.de)

Sprechzeit: nach Vereinbarung

**Dr. Johannes Schütz**

BZW/A526, Telefon: 463 39716, E-Mail: [johannes.schuetz1@tu-dresden.de](mailto:johannes.schuetz1@tu-dresden.de)

Sprechzeit: nach Vereinbarung

**Neuere und Neueste Geschichte und Didaktik der Geschichte**

**Prof. Dr. Frank-Michael Kuhlemann**

BZW/A504, Telefon: 463 35818, E-Mail: *frank-michael.kuhlemann@tu-dresden.de*  
Sprechzeit: siehe Homepage

**Prof. Dr. Manfred Nebelin**

BZW/A533, Telefon: 463 35820, E-Mail: *manfred.nebelin@tu-dresden.de*  
Sprechzeit: siehe Aushang / Homepage

**Dr. Johannes Schütz**

E-Mail: *johannes.schuetz1@tu-dresden.de*  
Sprechzeit: nach Vereinbarung

**Sächsische Landesgeschichte**

**Prof. Dr. Andreas Rutz**

BZW/A536, Telefon: 463 36460, E-Mail: *andreas.rutz@tu-dresden.de*  
Sprechzeit: siehe Homepage

**Prof. Dr. Josef Matzerath**

BZW/A531, Telefon: 463 37234, E-Mail: *josef.matzerath@tu-dresden.de*  
Sprechzeit: Montag, ab 14:00 Uhr

**Wirtschafts- und Sozialgeschichte**

**Prof. Dr. Susanne Schötz**

BZW/A508, Telefon: 463 35851, E-Mail: *susanne.schoetz@tu-dresden.de*  
Sprechzeit: siehe Homepage

**BKM-Juniorprofessur für soziale und ökonomische Netzwerke der Deutschen im östlichen Europa im 19. und 20. Jahrhundert**

**JP Dr. Tim Buchen**

BZW/A507, Telefon: 463 35842, E-Mail: *tim.buchen@tu-dresden.de*  
Sprechzeit: Dienstag, 13:00–14:00 Uhr; Mittwoch, 10:00–12:00 Uhr

**Hannah-Ahrendt-Institut für Totalitarismusforschung e.V. an der TU-Dresden**

**Prof. Dr. Thomas Lindenberger**

Tillich-Bau, Telefon: 463 32802, E-Mail: *thomas.lindenberger@tu-dresden.de*  
Sprechzeit: nach Vereinbarung

**Prof. Dr. Mike Schmeitzner**

Tillich-Bau, Telefon: 463 32400, E-Mail: *mike.schmeitzner@mailbox.tu-dresden.de*  
Sprechzeit: nach Vereinbarung

